

Förderverein der Nikolaus-August-Otto-Schule Bad Schwalbach e.V.

Jahreshauptversammlung 14. März 2017

Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie üblich hat der Vorstand eines Vereins zur Jahreshauptversammlung Rechenschaft abzulegen über das vergangene Geschäftsjahr, also von der Entlastung des Vorstandes vor einem Jahr bis heute. Was ich nun gerne im Namen des Vorstandes übernehmen will. Herr Atzbach wird über die finanzielle Situation und die Mitgliederentwicklung und in Kürze über die gelaufenen Projekte berichten.

Lassen Sie mich aber zur Mitglieder-Entwicklung ein paar generelle Worte sagen. Der Förderverein der Nikolaus-August-Otto Schule war noch nie - im Verhältnis zur Schülerzahl - ein mitgliedsstarker Schulförderverein. Nur knapp über zehn Prozent aller Eltern, die Lehrer ausgenommen, sind Mitglieder im Schulförderverein. Das ist eine eher schwache Quote, die vielfältige Ursache hat, auf die ich im Einzelnen nicht näher eingehen will, aber für Fördervereine an weiterführenden Schulen nicht ungewöhnlich ist.

Ich denke, wir haben diese Situation erkannt und arbeiten weiter daran, den Förderverein bekannt zu machen und Mitglieder zu gewinnen.

Was mich trotz dieser grundsätzlich bemerkenswerten Situation etwas tröstet, ist, dass die Zahl unserer Mitglieder zumindest konstant bleibt und sogar ein leichter Trend nach oben zu erkennen ist (170 Mitglieder 01.01.2016 auf 176 Mitglieder zum Ende des Jahres).

Ein paar Worte zur Finanzierung des Fördervereins

Es wird langfristig darum gehen, Projekten, Aktivitäten in und um das Schulleben, eine Basis zu geben, die alle Hilfwilligen einbezieht, egal ob diese nun Mitglied im Verein sind oder nicht. Somit gibt es konsequenterweise auch einen Wandel in der Mittelbeschaffung. Die Vereinsfinanzierung und damit die Mittelbereitstellung werden auf lange Sicht durch *Mitgliederbeiträge* alleine nicht unbedingt mehr gewährleistet sein. Der Verein wird immer mehr auf, nennen wir sie, externe Finanzmittel greifen müssen, um auf diese Weise diejenigen Projekte durchführen zu können, die einen erhöhten Finanzbedarf haben und nicht aus den laufenden Einnahmen finanziert werden können.

Dies wird von uns, dem Förderverein heute schon dadurch erreicht, dass wir regelmäßig die öffentlichen und nichtöffentlichen Töpfe ‚abklappern‘ um uns solche Mittel zu sichern. Weiterhin tritt das Akquirieren von spendenbereiten Konzertbesuchern, von kostenpflichtigen Veranstaltungen, von Bewirtungen innerhalb solcher Veranstaltungen, von Sponsorenaktionen und ganz allgemein die Beschaffung von Geldern durch „Klinkenputzen“, in den Vordergrund.

Um dies an einem Beispiel zu verdeutlichen: Im Schuljahr 2015/16 haben wir begonnen, von den 5er Klassen Klassenfotos anzufertigen und diese den Eltern zu einem erschwinglichen und attraktiven, aber dennoch für den Förderverein hilfreichen Betrag anzubieten. Nachdem es im Schuljahr 2015/16 noch etwas holprig gelaufen ist, konnten wir

diese Klassenfotos im Schuljahr 2016/17 mit Erfolg allen 5er Klassen anbieten, so dass kein externer Anbieter eingesetzt werden musste.

Ein weiteres Beispiel war der Verkauf von Postkarten mit von Schülern erstellten Motiven zu den Adventskonzerten. Auch wenn der Verkauf Ende 2016 noch ein paar Startherausforderungen hatte, so ist dies ein guter Weg, den die Fachschaft Kunst gemeinsam mit dem Förderverein eingeschlagen hat. Hierzu ein herzliches Dankeschön an die Kunstfachschaft.

Kommen wir zum Schulplaner. Zum Schuljahr 2016/17 haben wir zum ersten Male gemeinsam mit dem Schulkollegium und der Elternschaft einen Schulplaner vorgelegt, der den Schülern der Eingangsklassen kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Im kommenden Schuljahr soll dieses Projekt auf die Klassen 6 und 7 ausgeweitet werden. Die Planung geht soweit, dass mittelfristig beabsichtigt ist, den Schulplaner bis zur 9ten, evtl. bis zur 10ten Klasse anzubieten.

Über die Gestaltung und den Inhalt des Schulplaners möchte ich mich nicht groß auslassen. Diese Aufgabe erfüllt eine Projektgruppe um Frau Bösemeier mit großem Engagement. Hierfür vielen Dank!

Für den Förderverein geht es in erster Linie um die Art und Weise der Finanzierung. Unser Konzept beruht auf folgenden Voraussetzungen. 1. Der Schulplaner soll den Schülern der Klasse 5 kostenlos zur Verfügung gestellt werden. 2. Der Förderverein übernimmt die Vorfinanzierung, so dass sichergestellt ist, dass die Erstellung des Planers reibungslos über die Bühne geht. 3. Mittelfristig soll die Preisgestaltung des Schulplaners für die Klassen 6, 7 etc. so erfolgen, dass hiermit die kostenfreie Zurverfügungstellung des Planers an die 5er-Klassen möglich wird. Das heißt, dass der VK-Preis des Schulplaners soweit über den Herstellungskosten liegt (aber trotzdem attraktiv bleibt), dass diese den Erstklässlern bei der Einschulungsfeier als Geschenk überreicht werden können.

Drei Bemerkungen noch zum Schulplaner. Zunächst stellen wir uns vor, dass dieser Planer in seiner typografischen Gestaltung und dem Layout über die Jahre hinweg ein einheitliches Gestaltungsbild erhält. Unsere Idee ist es, diesen Planer neben seinen schulischen Verpflichtungen zu einer Art Schultagebuch werden zu lassen, mit dem die SuS gerne arbeiten.

Eine durchgehende Identität erhöht die Akzeptanz durch die Schüler und damit ebenfalls die Attraktivität des Kalenders, was wiederum zu höheren Verkaufszahlen in den höheren Klassen führen wird. Und höhere Verkaufszahlen kommen dem Förderverein und damit den Schulprojekten wieder zugute.

Nicht zu Letzt ist der Schulplaner auch ein hervorragendes Vehikel, um für den Förderverein Werbung zu machen. Selbstverständlich findet sich in diesem Planer neben Informationen über den Förderverein auch ein Anmeldeformular.

Als zweites wäre es sinnvoll, den Schulplaner bereits am Ende des jeweiligen Schuljahres den Schülern der höheren Klassen anzubieten. Dies erscheint mir sinnvoll, da damit 1. der Kalender ab dem ersten Schultag vorliegt - und nicht erst Tage und Wochen nach Schulbeginn.

Als nicht unerheblichen Nebeneffekt erkenne ich die pekuniäre Problematik der Eltern zu Beginn des Schuljahres: Bekanntermaßen müssen die Eltern zum Anfang des Schuljahres

tief in die Tasche greifen, um all die Hefte, Schreibgeräte etc. zu beschaffen. Dies würde mit Sicherheit die Bereitschaft, noch zusätzlich Geld für den Schulplaner ausgeben zu müssen - oder besser dürfen - nicht unbedingt erhöhen.

Drittens wäre es sinnvoll, möglichst früh, warum nicht zu Beginn des Schuljahres, mit der Gestaltung des nächsten Planers zu beginnen. So werden einerseits Zeitdruck vermieden und andererseits Möglichkeiten durch frühzeitige Auftragsstellung Rabatte zu erhalten genutzt. Das Grundkonzept des Planers steht, so dass im Grunde lediglich redaktionelle Anpassungen und Änderungen erforderlich sind.

Ich sehe heute, dass der Planer sich bereits bewährt hat und auch in Zukunft zu einem festen Bestandteil der Schule und des Schullebens werden kann und soll.

Zu OTTOs Garten.

OTTOs Garten hat im letzten Schuljahr eine kleine Verschnaufpause eingelegt. Dies war sicher sinnvoll, um die noch nicht vollendeten Projekte zum Abschluss zu bringen. Ich bin gespannt, wie es im kommenden Jahr mit der weiteren Planung vorangehen wird.

Alle weiteren Aktivitäten, auf die ich jetzt nicht näher eingehen will, laufen in den inzwischen gewohnten Bahnen ab. Business as usual.

Im Großen und Ganzen bin ich mir sicher, dass der Förderverein auf einer soliden Basis steht. Natürlich ist uns klar, dass dieses ein stetiger Prozess ist und nie zu einem finalen Ende kommen wird. Aber genau dies ist es, was die Arbeit im Förderverein so lohnenswert für uns macht. Wichtig ist uns, dass der Förderverein dicht in das Schulleben eingeflochten ist und die Kommunikation zwischen Kollegenschaft, Elternschaft und Schülern reibungslos verläuft. Wir sind für alle Ideen offen, die das Schulleben weiter fördern. Schließlich ist das die originäre Aufgabe eines Schulfördervereins, die wir sehr ernst nehmen.

Kommen wir zu den Danksagungen. Zunächst möchte ich mich bei dem Kollegium, der Schulleitung besonders bei Frau Heckmann für die gute Zusammenarbeit danken.

Meinen besonderen Dank gilt Frau Ploenes und Herrn Atzbach. Es macht große Freude gemeinsam mit diesen beiden Ausnahmetalenten den Förderverein zu bestreiten und zu gestalten. Hierfür meinen herzlichen Dank.

Leider geht auch unsere Zeit als Vorstand des Fördervereins zu Ende. Im nächsten Jahr sind Neuwahlen und wir werden nicht mehr zur Wahl antreten. Ich möchte Sie – uns alle - bitten, möglichst bald geeignete Personen zu finden, die unsere Aufgabe weiterführen können. Wir stellen uns vor und wünschen uns, dass wir einen gleitenden Übergang erreichen und einen neuen Vorstand in die laufenden Projekte einarbeiten können, damit auch in Zukunft viele gute Initiativen unterstützt werden können.

So, das war's von meiner Seite.

Vielen Dank